

Niederschrift STEWA/003/2014

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses "Planung und Umwelt"
der Stadt Rheine
am 29.10.2014

Die heutige Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses "Planung und Umwelt" der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Andree Hachmann	CDU	Ratsmitglied / Vorsitzender
----------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Herr José Azevedo	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Dominik Bems	SPD	anwesend bis 18:45 Uhr
Frau Elke Bolte	SPD	Ratsmitglied
Herr Horst Dewenter	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Markus Doerenkamp	CDU	Ratsmitglied
Frau Nina Eckhardt	CDU	anwesend bis 20:00 Uhr
Herr Robert Grawe	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Heinz-Jürgen Jansen	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Herr Dennis Kahle	CDU	Ratsmitglied
Frau Bettina Völkening	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Kurt Wilmer	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Heinrich Winkelhaus	Alternative für Rheine	Sachkundiger Bürger
Herr Holger Wortmann	CDU	Sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Frau Emine Dursun		Sachkundige Einwohnerin für den Integrationsrat anwesend bis 19:00 Uhr
-------------------	--	---

Herr Karl Schnieders		Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
Herr Wilfried Wewer		Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung

Vertreter:

Herr Gerhard Cosse	SPD	ab 18:45 für RM Bems
Herr Stefan Gude	CDU	Vertretung für Herrn Mirko Remke, anwesend bis 19:10 Uhr
Herr Florian Hey	FDP	Vertretung für Herrn Dr. Rudolf Koch
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Vertretung für Herrn Jürgen Gude
Frau Gabriele Leskow	SPD	Vertretung für Frau Isa- bella Crisandt

Gäste:

Herr Schramm zu TOP 5	Büro GSS
Herr Schröder zu TOP 6+7	Büro ARU
Herr Schulte Wolter zu TOP 6+7	Büro ARU

Verwaltung:

Herr Jan Kuhlmann	Erster Beigeordneter
Herr Werner Schröer	Fachbereichsleiter FB 5
Herr Martin Dörtelmann	Leiter Stadtplanung
Frau Silvia Gleffe	
Frank Gerdes	
Frau Anke Fischer	Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Frau Isabella Crisandt	SPD	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzende
Herr Jürgen Gude	CDU	Ratsmitglied

Herr Dr. Rudolf Koch	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Bernhard Lang	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied

Vor Eintritt in die Tagesordnung, wird Herr Josè Azevedo als Sachkundiger Bürger vom Vorsitzenden, Herr Andree Hachmann, verpflichtet.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 2 über die öffentliche Sitzung am 24.09.2014

00:02:04

Zur Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 24.09.2014 gefassten Beschlüsse

00:02:20

Herr Dörtelmann berichtet, dass alle Beschlüsse ausgeführt worden seien.

3. Informationen der Verwaltung

00:02:32

3.1

Genehmigung 26. FNP-Änderung „Feuerwehr rechts der Ems“

Herr Dörtelmann informiert, dass der Bebauungsplan und die 26. Änderung des Flächennutzungsplanes, „Feuerwehr rechts der Ems“, nach der Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung durch die Bezirksregierung mit der aktuellen Bekanntmachung rechtsverbindlich geworden seien.

3.2

Verlängerung der Erlaubnis zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen nebst den bei ihrer Gewinnung anfallenden Gasen zu gewerblichen Zwecken im Feld „NRW Nord“ für ExxonMobil Produktion Deutschland GmbH

Herr Dörtelmann erläutert hierzu, dass die beantragende Firma ExxonMobil Produktion noch Untersuchungsbedarf auf dem Gebiet NRW Nord habe und deshalb einen Antrag auf Verlängerung der Aufsuchungserlaubnis gestellt habe. Einige Kommunen haben bei der genehmigenden Behörde ihre Bedenken vorgebracht. Die Bezirksregierung Arnsberg, Abteilung „Bergbau und Energie“ habe die Genehmigung zur Verlängerung erteilt und die Bedenken der Kommunen nicht geteilt. Dabei wurde deutlich gemacht, dass es sich ausschließlich um die Aufsuchung handele und keinerlei Probebohrungen erlaubt seien.

Herr Bems fragt nach, in welcher Form die Aufsuchung statfinde.

Herr Dörtelmann erklärt, dass hierzu geologische Erkundungsverfahren mit seismologischen Messungen durchgeführt werden. Die Genehmigung sei bis zum 13. März 2017 erteilt worden.

4. Eingaben

00:08:24

Herr Dörtelmann informiert, dass die Eingabe der Bürgerinitiative „Stadthallen-
grün erhalten“, vom Haupt- und Finanzausschuss an den Stadtentwicklungsaus-
schuss verwiesen wurde. Die Eingabe werde, wenn es im betreffenden Bereich
planerische Aktivitäten, z.B. im Zuge einer Bebauungsplanänderung geben sollte,
in den Meinungsbildungsprozess eingespeist.

**Erhalt der Grünfläche Timmermanufer-Bültstiege-Stadthalle
Ihre Eingabe an den Rat der Stadt Rheine vom 08.09.2014 und mein
Zwischenbescheid vom 02. September 2014**

Sehr geehrter Herr Löcke,
sehr geehrte Mitglieder der Bürgerinitiative „Stadthallengrün erhalten“,

Ihre o. g. Eingabe an den Rat der Stadt Rheine vom 08.09.2014 habe ich
vorschriftsgemäß dem Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Rheine in seiner
letzten Sitzung am 23. September 2014 bekanntgegeben.

Es erfolgte eine Verweisung an den Stadtentwicklungsausschuss „Planung und
Umwelt“ zwecks Prüfung des Sachverhaltes.

Insofern bitte ich Sie, dieses Schreiben zunächst als Zwischennachricht
anzusehen. Weitere Nachricht erhalten Sie nach Abschluss der Beratungen vom
zuständigen Fachbereich „Planen und Bauen“.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Angelika Kordfelder
Bürgermeisterin



Die Bürgerinitiative
„Stadthallengrün erhalten“
hier: Gerhard Löcke,
Tel. (0 59 71) 80 07 78 8

Rheine, 08.09.2014

VV	BM	I	II	K	
Stadt Rheine					
15. SEP. 2014					
BM					
5	7				

Stadt Rheine
Klosterstr. 14

48431 Rheine

VV	BM	I	II	K	
Stadt Rheine					
18. Sep. 2014					
FB 5 Planen u. Bauen					
5.1					

Antrag an den Stadtrat der Stadt Rheine

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
Sehr geehrte Ratsmitglieder,

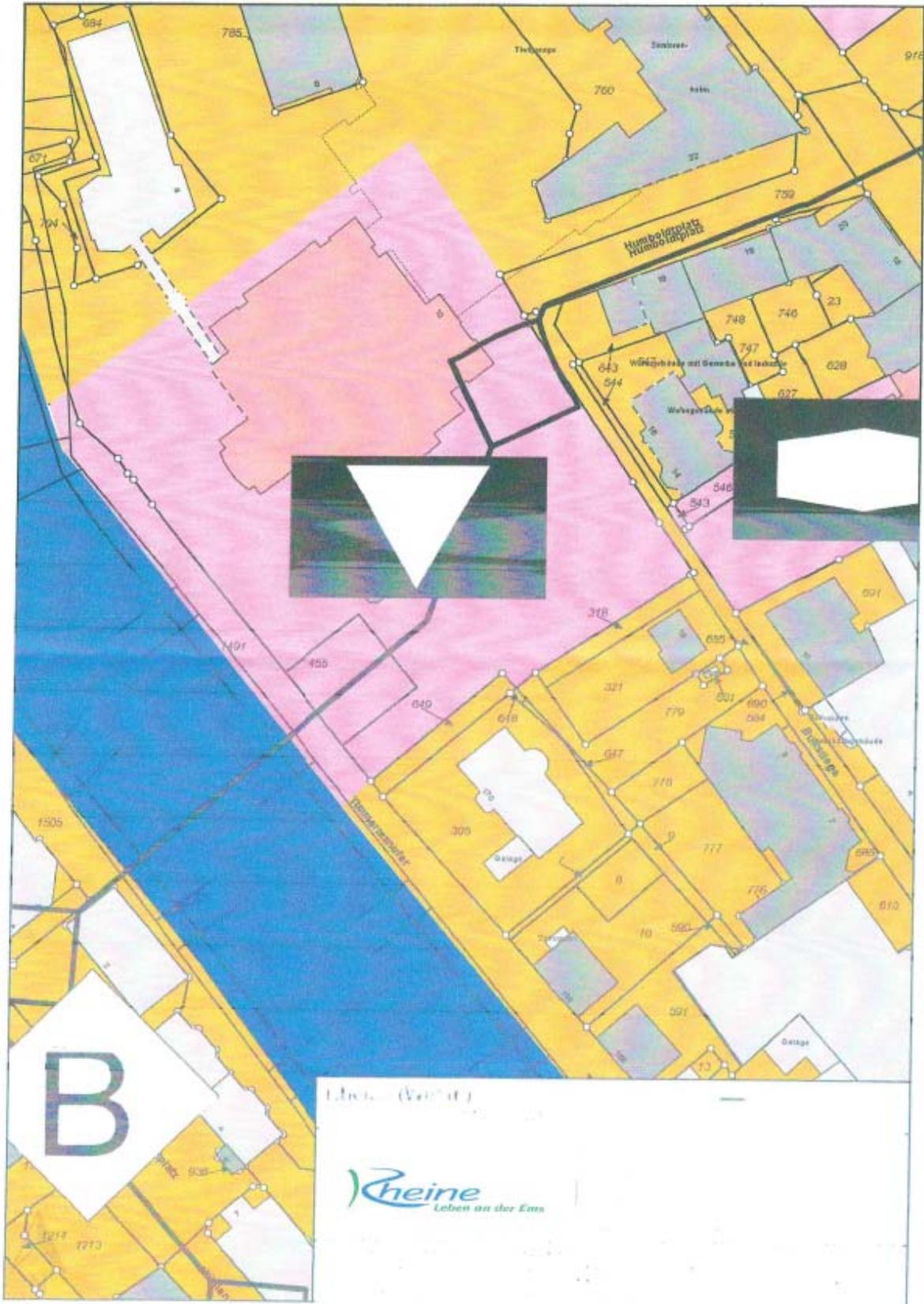
die Bürgerinitiative möchte hiermit folgenden Antrag stellen:

Der Rat der Stadt Rheine möge beschließen, dass die Verwaltung jegliche Verhandlungen in Bezug auf die Grünfläche zwischen Timmermanufer-Bültstiege-Stadthalle bis zu den bebauten Nachbargrundstücken zu unterlassen habe.

Die Grünfläche soll erhalten bleiben. 8707 Bürger haben unsere Aktion durch ihre Unterschriften bereits unterstützt.

Im Namen der Bürgerinitiative
„Stadthallengrün erhalten“

Gerhard Löcke
Anselm Haukauer
Gerhard Löcke Bültstiege/1



**5. Soziale Stadt Dorenkamp - Teilprojekt Neugestaltung der Freiflächen am Schulzentrum Dorenkamp (B3)
Vorstellung der Entwurfsplanung
Vorlage: 414/14**

00:09:23

Herr Kuhlmann erläutert zu der Vorlage, dass das Projekt „Soziale Stadt Dorenkamp“ auskömmlich mit Finanzmitteln ausgestattet sei. Durch einen Minderbedarf im Bereich der konsumtiven Mittel für das Teilprojekt „Hof- und Fassadenprogramm“ sei es möglich, einen Teilbetrag innerhalb des Projektes „Soziale Stadt“ von diesem Teilprojekt zum Teilprojekt „Stadtteilmanagement“ zu verschieben. Im Gegenzug könnten nicht benötigte investive Mittel aus dem Teilprojekt „Stadtteilmanagement“ für die Gestaltung der Freiflächen am Schulzentrum Dorenkamp zur Verfügung gestellt werden. Da es sich hierbei insgesamt nur um eine projektinterne Mittelverschiebung handele, sei der Haushalt nicht betroffen. Herr Kuhlmann bittet die Ausschussmitglieder, trotz aller Sparmaßnahmen, diesem Vorschlag der Verwaltung zuzustimmen, damit die Gestaltung der Freiflächen am Schulzentrum komplettiert werden kann.

Herr Schramm, vom Büro GSS aus Bremen, stellt anhand einer Präsentation die verschiedenen Ausgestaltungsvarianten des „Heimat Hafen Schulzentrum Dorenkamp“ vor.

Herr Hachmann bedankt sich für die Vorstellung der Gestaltungsvarianten und begrüßt die aktive Teilnahme der Schulen an der Ausgestaltung der Freiflächen.

Herr Doerenkamp merkt an, dass aus haushaltsrechtlicher Sicht die Ausbauvariante 2 nicht in Frage komme. Auf Grund der Erläuterungen von Herrn Kuhlmann sei er dennoch für die Variante 2, da es eine Möglichkeit gebe, die Mehrkosten innerhalb des Projektes zu decken.

Herr Bems schließt sich dem Dank an. Durch die Gestaltung der Freiflächen erfahre das Schulzentrum eine deutliche Aufwertung. Dies sei nicht nur für die Schüler attraktiver, sondern auch für den Stadtteil. Da der Haushalt nicht extra belastet werde, könne auch seine Fraktion der Variante 2 zustimmen.

Herr Mau regt an, über die Anlage einer Wildwiese nachzudenken.

Herr Winkelhaus erklärt, dass seine Fraktion der Variante 2 nicht zustimmen werde.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss „Planung und Umwelt“ empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Rheine folgenden Beschluss zu fassen:

Das Teilprojekt Neugestaltung der Freiflächen am Schulzentrum Dorenkamp (B3), wird mit der unter Punkt 1 erläuterten Variante 1 Rückgrat mit drei Themenbereichen (Budget 420.000 € netto) und mit der unter Punkt 2. erläuterten Variante 2 Komplettierung des Hafenplatzes (Budget 105.000 € netto) mit den zur Verfügung stehenden Mitteln von 525.000 € netto weitergeführt.

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Rheine fasst folgenden Beschluss:

- I. Das Teilprojekt Neugestaltung der Freiflächen am Schulzentrum Dorenkamp (B3), wird mit der unter Punkt 1 erläuterten Variante 1 Rückgrat mit drei Themenbereichen und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln von 420.000 € netto weitergeführt.

oder

- II. Das Teilprojekt Neugestaltung der Freiflächen am Schulzentrum Dorenkamp (B3), wird mit der unter Punkt 1 erläuterten Variante 1 Rückgrat mit drei Themenbereichen (Budget 420.000 € netto) und mit der unter Punkt 2. erläuterten Variante 2 Komplettierung des Hafenplatzes (Budget 105.000 € netto) mit den zur Verfügung stehenden Mitteln von 525.000 € netto weitergeführt.

(netto = Baukosten ohne Mehrwertsteuer)
(brutto = Baukosten inkl. Mehrwertsteuer)

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei 1 Gegenstimme

6. **30. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rheine
Kennwort: "Catenhorner Straße - Ost"**
 - I. **Beratung der Stellungnahmen**
 1. **Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB**
 2. **Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB**
 - II. **Beschluss über die Abwägungsempfehlungen des Stadtentwicklungsausschusses "Planung und Umwelt"**
 - III. **Feststellungsbeschluss nebst Beschluss der Begründung**

Vorlage: 370/14

00:36:11

Zu dem Punkt verweist Herr Kuhlmann auf die ausführliche Vorlage. Er bittet die Ausschussmitglieder, im Rahmen der Diskussion die Möglichkeit zu nutzen, ihre Fragen direkt an die anwesenden Gutachter zu richten.

Herr Schröder erläutert einleitend den Aufbau und Inhalt des Umweltberichtes und geht anschließend intensiv auf die Methodik und die Ergebnisse des Artenschutzgutachtens ein.

Herr Mau fragt nach, wie oft und zu welcher Jahreszeit der Waldhügel untersucht wurde.

Herr Schröder antwortet, dass die Erstkartierung im Sommer 2012 erfolgte, und eine weitere im Frühjahr 2014. Dabei wurde nur das Plangebiet betrachtet und nicht der gesamte Waldhügel.

Herr Mau verweist darauf, dass die Wiese am Waldhügel ein wichtiges Biotop sei und vor allem Futterfläche für die dort lebenden Fledermäuse. Seiner Meinung nach hätte das gesamte umliegende Gebiet betrachtet werden müssen, da der gesamte umliegende Raum in Mitleidenschaft gezogen werde.

Herr Schröder antwortet, dass die Feldermäuse als streng geschützte Art bei der Untersuchung berücksichtigt worden seien.

Herr Mau verweist auf den im Waldhügelgebiet lebenden Uhu, und fragt nach, ob dieser mit in die Betrachtung einbezogen worden sei.

Herr Schröder erläutert hierzu, dass der Uhu erst in der Untersuchungsstufe 2 betrachtet werden müsse. Er ergänzt hierzu, dass ein Uhu ein Jagdgebiet von ca. 40 Quadratkilometern habe. Daher sei der Verlust dieser Fläche für den Uhu zu vernachlässigen.

Herr Mau fragt nach, ob den Gutachtern die Orchideen auf der Wiese bekannt seien.

Herr Schröder antwortet, dass sie auf der zu bebauenden Fläche keine Orchideen gefunden haben, nur im Randbereich.

Herr Mau führt aus, dass der Waldhügelverein Orchideen auf der Fläche gefunden habe und die Stadt darüber informiert wurde. Habe die Stadt diese Information an den Gutachter weitergeleitet.

Herr Schröder antwortet, dass der Austausch von Informationen zwischen Gutachter und Stadt sehr gut sei. Diese Infos habe er erhalten. Eine Nachkartierung sei jedoch erst im Frühjahr möglich.

Herr Mau fragt nach, ob eine Artenschutzprüfung 2 durchgeführt wurde.

Herr Schröder verneint dies.

Herr Mau führt aus, dass durch das Heranrücken der Bebauung an den Waldhügel auch vermehrt Katzen im Waldhügelgebiet jagen könnten. Insbesondere die dort vorkommenden Eidechsen seien davon bedroht. Herr Mau fragt nach, ob diese Problematik im Gutachten berücksichtigt wurde.

Herr Schröder verneint dies. Wildernde Katzen seien ein Problem der Jagdaufsicht und nicht durch das Baurecht zu regeln.

Herr Grawe erklärt, dass sich die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen gegen den Bebauungsplan ausspreche. Durch die vorgesehene Bebauung werde eine für den Waldhügel unverzichtbare Pufferzone vernichtet. Auf der Wiese wurde schützenswerte Flora und Fauna nachgewiesen, die zu erhalten sei. Im Dorenkamp gebe es genügend Flächen die als Bauflächen in Frage kommen, daher stelle er den Antrag auf Vertagung des Beschlusses.

Beschluss:

I. Änderungsbeschluss

Der Stadtentwicklungsausschuss "Planung und Umwelt" der Stadt Rheine beschließt, gemäß § 1 Abs. 8 BauGB den Flächennutzungsplan der Stadt Rheine zu ändern.

Gegenstand dieser Änderung ist die Überlagerung bzw. Darstellung von „Konzentrationszonen für Windenergieanlagen“ als Randsignatur unter Beibehaltung der Hauptnutzung (i.d.R. „Fläche für die Landwirtschaft“).

Diese Flächennutzungsplanänderung besteht aus 3 räumlichen Geltungsbereichen (inklusive Kleinstflächen), die nicht parzellenscharf definiert, sondern wie folgt umschrieben werden:

1. Windkonzentrationszone Altenrheine:

Abgrenzung erfolgt gemäß der Potenzialflächenkomplexe „Altenrheiner Bruch“ und „Im Brock“ aus dem „Gesamtstädtischen Plankonzept“ des Büros „ökoplan“, Essen.

Die 289 ha großen Flächen befinden sich im Nordosten des Stadtgebietes zwischen A 30 (Süden) und nordöstlicher Stadtgrenze (Norden) sowie zwischen Franz-Bernhard-Straße (Westen) und Kleinbahnstraße (Osten).

Sämtliche betroffene Flure und Flurstücke sind Teil der Gemarkung „Rheine rechts der Ems“.

2. Windkonzentrationszone Hauenhorst:

Abgrenzung erfolgt gemäß des Potenzialflächenkomplexes „Haugenhorster Feld/Windpark Hauenhorst“ (inklusive Brokhaar) aus dem „Gesamtstädtischen Plankonzept“ des Büros „ökoplan“, Essen.

Die 235 ha großen Flächen befinden sich im Südwesten des Stadtgebietes zwischen Burgsteinfurter Damm (Süden) und Hessenweg (Norden) sowie zwischen südwestlicher Stadtgrenze (Westen) und Herzogstannenweg (Osten).

Sämtliche betroffene Flure und Flurstücke sind Teil der Gemarkung „Rheine links der Ems“.

3. Windkonzentrationszone Elte:

Abgrenzung erfolgt gemäß des Potenzialflächenkomplexes „Elter Sand“ aus dem „Gesamtstädtischen Plankonzept“ des Büros „ökoplan“, Essen.

Die 16 ha großen Flächen befinden sich im Südosten des Stadtgebietes zwischen südöstlicher Stadtgrenze (Süden) und Riesenbecker Straße (Norden) sowie zwischen Flödtertstraße (Westen) und Karlsburg (Osten).

Sämtliche betroffene Flure und Flurstücke sind Teil der Gemarkung „Elte“.

Die 3 räumlichen Geltungsbereiche sind im Übersichtsplan bzw. Änderungsplan geometrisch eindeutig festgelegt.

II. Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Stadtentwicklungsausschuss "Planung und Umwelt" der Stadt Rheine beschließt, dass gemäß § 3 Abs. 1 BauGB für die 27. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rheine, Kennwort: "Windkonzentrationszonen" eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchzuführen ist.

Die öffentliche Unterrichtung über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung soll durch eine ortsübliche Bekanntmachung in der Presse mit anschließender 4-wöchiger Anhörungsgelegenheit im Fachbereich Planen und Bauen/Stadtplanung der Stadt Rheine erfolgen. Während dieser Anhörung ist allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Im Rahmen der o.g. Beteiligung wird zusätzlich eine öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Informationen über Bauleitplanung
I. Kommunale Planungsebene
II. Bauleitplanung und Bauleitplanverfahren
III. Inhalte Flächennutzungsplan und Bebauungsplan
Vorlage: 418/14

01:43:47

Herr Dörtelmann fasst in einer kurzen Präsentation die Kernaussagen der Informationsvorlage zusammen und erläutert diese.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss „Planung und Umwelt“ nimmt die Informationen über die Kommunale Planungsebene, die Bauleitplanung und die Bauleitplanverfahren sowie über die Inhalte des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

02:06:20

Anfragen von Herrn Reiner Sundrup, Vorsitzender des Bürgervereins Waldhügel

1. Ist die Verwaltung der Meinung, dass es sich um ein umfassendes Gutachten handele?

Herr Kuhlmann bejaht dies.

2. Wurde das schalltechnische Gutachten für die Edith-Stein-Straße nachgebessert?

Herr Kuhlmann bejaht dies.

3. Sei die Verwaltung der Meinung, dass auch nach einer Bebauung der Fläche noch Seifenkistenrennen an der Catenhorner Straße stattfinden werden?

Herr Kuhlmann bejaht dies.

Anfragen von Herrn Winfried Grenzheuser, Drosselstraße 10, Rheine (Nabu Rheine)

1. Warum werden die Bundesliegenschaften in der Innenstadt nicht bebaut?

Herr Kuhlmann antwortet, dass es geplant sei, die Flächen zu erschließen. Zurzeit habe die Stadt Rheine jedoch noch keinen Zugriff auf diese Flächen. Dazu müsse zunächst eine Einigung mit der BIMA herbeigeführt werden. Es sei eine Alternative, aber nicht zum jetzigen Zeitpunkt.

2. Macht es städtebaulich Sinn, auf der Catenhorner Straße nur eine einseitige Bebauung zuzulassen? Wäre es nicht sinnvoller den grünen Korridor so zu belassen?

Herr Kuhlmann meint, dass die jetzige städtebauliche Situation an der Catenhorner Straße nur besser werden kann.

3. Im Dorenkamp gebe es noch viele unbebaute Grundstücke. Ferner stünden einige in die Jahre gekommene Häuser vor dem Abriss. Wäre eine Innenverdichtung nicht sinnvoller?

Herr Kuhlmann bejaht dies. Die Verwaltung habe diese Möglichkeit der Bebauung von unbebauten Grundstücken sowie Nachverdichtung von bereits bebauten Grundstücken sowie den Abriss von Altbauten im Blick. Dennoch sei es vertretbar, die Fläche an der Catenhorner Straße ebenfalls zu bebauen.

11. Anfragen und Anregungen

02:12:00

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung:

20:30 Uhr

Andree Hachmann
Ausschussvorsitzender

Anke Fischer
Schriftführerin